



SABINE VERHEYEN
Mitglied des Europäischen Parlaments

Europabüro Aachen
Monheimsallee 37
52062 Aachen
Tel.: 0241 – 56 00 69 33/-34
Fax: 0241 – 56 00 68 85
sabine.verheyen@europarl.europa.eu
www.sabine-verheyen.de

15.10.10

Pressemitteilung

Es reicht nicht, nur ‚das Ungeheuer von nebenan‘ zu zeigen

Sabine Verheyen äußert sich skeptisch zur neuen Sendung *Tatort Internet - Schützt endlich unsere Kinder* auf RTL2 mit Stephanie zu Guttenberg

Die Europaabgeordnete Sabine Verheyen hat die Sendung *Tatort Internet*, die derzeit auf RTL2 ausgestrahlt wird, mit Zurückhaltung zur Kenntnis genommen: „Natürlich ist es grundsätzlich zu begrüßen, wenn das Thema Kindesmissbrauch im Internet noch stärker in den Fokus des medialen und damit des öffentlichen Interesses gerückt wird. Es reicht aber nicht, mit Hilfe eines reißerischen Formats nur ‚das Ungeheuer von nebenan‘ zu zeigen, also einzelne Täter an den Pranger zu stellen.“

Die CDU-Politikerin betonte, dass es in der laufenden Diskussion vor allem darauf ankomme, Eltern und Kinder besser über mögliche Gefahren im Internet zu informieren und ihnen wirksame Verhaltensregeln an die Hand zu geben. So sei es zum Beispiel wichtig, Kinder und Jugendliche besser über die Risiken im Umgang mit Chatrooms oder sozialen Netzwerken aufzuklären. „Auf solche Aspekte, die zu den effektivsten Maßnahmen bei der Bekämpfung von Darstellungen des Kindesmissbrauchs im Internet zählen, geht die Sendung jedoch überhaupt nicht ein. Deswegen greift das Format eindeutig zu kurz.“

Verheyen unterstrich, dass die Europäische Union derzeit mit Hochdruck an der Einführung von EU-weiten Standards im Kampf gegen sexuellen Missbrauch von Kindern arbeite. Die Europäische Kommission hatte im März einen Richtlinienvorschlag veröffentlicht, der sich mit der Bekämpfung der Darstellung von sexuellem Missbrauch an Kindern im Internet befasst und der derzeit im Europäischen Parlament diskutiert wird. Sabine Verheyen setzt sich im Ausschuss für Kultur und Bildung vor allem dafür ein, dass die Rechtslage verschärft und der Prävention und dem Opferschutz eine größere Bedeutung beigemessen wird.